

beloved enemy

„Warum sterben Menschen eigentlich ?“ „Damit wir das Leben schätzen lernen.“

Von ChimaJolie

Kapitel 1: Auftrag

Er schlug die Augen auf und blinzelte. Langsam schärfte sich sein Blick und der Schmerz kam zurück. Mit jener unbarmherzigen Härte die ihn schließlich in eine tiefe Bewusstlosigkeit hatte fallen lassen. Er stöhnte auf als er versuchte seine Hände zu befreien die mit Stahlschellen rechts und links neben seinem Kopf an der Wand befestigt waren.

Er hustete und erbrach einen Schwall Blut. Er keuchte aber der unbändige Hass den er empfand lies ihn durchhalten, diese Qualen und die Folter überstehen. Diese Dreckskerle sollten bloß nicht denken sie könnten ihn brechen. Die schwere Stahltür des dunklen Kellergewölbes in dessen inneren er gefangen war öffnete sich und er kniff die Augen auf Grund der plötzlich ungewohnten Helligkeit zusammen.

„Na Abyssinan? Zeit für die nächste Runde?“ Diese Stimme brachte sein Blut zum Kochen. Wenn er seine Hände frei bekommen könnte würde er sie mit Freuden um den Hals dieses Mannes legen und ihn erwürgen. Er riss an den Ketten denn das Bedürfnis ihm an die Kehle zu springen war emenz. Doch der Stahl hielt wie nicht anders erwartet und ihm blieb nichts anderes übrig als sich in sein Schicksal zu ergeben. Jedoch nur solange bis sich ihm eine Gelegenheit bot zu entkommen.

Sein Gegenüber lächelte ihn überheblich an. Aber man kannte auch nur eben dieses Lächeln von ihm. „Du hast also das verlangen mich zu töten? Und von hier zu fliehen? Wie töricht.“

„Verschwinde aus meinen Kopf , Baka!“ fauchte der junge Mann und riss abermals den Schmerz ignorierend an seinen Fesseln.

„Was denn?“ fragte der Deutsche unschuldig. „Ich habe dir diese Verletzungen doch gar nicht zugefügt. Du hättest Farfarello doch nur sagen müssen was wir wissen wollen und er hätte dich schnell erledigt. Ich muss sagen er hat sich wirklich noch zusammen gerissen. Ich habe darum gebeten ihn abzulösen. Denn er war kurz davor dich zu eliminieren.“ Er seufzte theatralisch „ Du kennst ihn ja.“ Sein Blick viel auf die rechte Schulter des Leaders von Weiß und er grinste.

„ Oh, wie ich sehe hat er eines seiner Spielzeuge vergessen. Nun ich denke du hattest es jetzt lange genug . Wir sollten es ihm zurück geben.“ er machte einen Schritt vor, packte den Griff des Dolches und zog ihn langsam aus dem Körper des Gefangenen. Im selben Augenblick hallte der Schmerzensschrei Ayas durch das leere Gebäude.

~~Flashback~~

Zwei Tage zuvor.

„Weiß. Ihr bekommt jetzt Informationen des Aufenthaltsorts von Hubiro Takahashi. Kozernchef einer großen Firma in West Tokio. Wir brauchen die Daten des nächsten Kontakts der Zielperson mit einem gewissen Juichiro Sato. Sie haben eine Geheimwaffe entwickelt die es möglich macht Menschen ihren Willen zu Rauben. Sie zu leblosen Puppen zu machen. Diese Menschen werden für gewissenlose Verbrechen missbraucht wobei sie sich am Ende der Mission selbst töten. Sie scheuen sich auch nicht dafür Kinder zu benutzen.

Weiß, Schrecken des Dunkels jagt den schwarzen Schwarm.

Der Bildschirm in der Kellerwohnung wurde Dunkel und die rothaarige Frau wendete sich den vier jungen Männern zu.

„Ich denke ihr seid alle dabei? Gut. Ihr könnt euch sicher vorstellen das die Gruppe Schwarz ebenfalls sehr daran interessiert ist diese Waffe in die Hände zu bekommen. Unseren Informationen zufolge wissen sie jedoch nichts von dem Zeitpunkt des Kontaktes der beiden Zielpersonen. Also es ist Eile geboten. Aya, Yohji, Omi, Ken. Wir brauchen euch alle für diesen Auftrag.“ Sie drückte jedem von ihnen einen verschlossenen Umschlag in die Hand und verschwand.

Omi, Ken und Yohji sahen sich an dann viel ihr Blick auf Aya der an der Wand lehnte und keine Miene verzog.

Omi ging einen Schritt auf ihn zu und öffnete den Mund doch Aya kam ihm zuvor „Ihr habt es gehört. Wir müssen uns beeilen.“

Omi klappte den Mund wieder zu und nickte. Ken und Yohji erhoben sich von der Couch verließen dann mit Omi zusammen den Raum.

Mitten in der Nacht standen die vier vor dem großen Gebäude in Tokio. Omi richtete seinen Blick leicht besorgt auf ihren Leader. Aya war so verschlossen, lächelte nie. So als würde er sein eigentliches Ich unter einer Maske aus Stein verbergen.

Aya blickte weiterhin auf das Gebäude als er zu sprechen begann.

„Ihr wisst wo sich der Raum mit den Informationen befindet. Wir werden Omi den Rücken freihalten während er den Computer anzapft.“

Die anderen nickten und setzten sich in Bewegung. Lautlos, wie vier Schatten verschafften sie sich Eintritt in das Gebäude.

Und wenig später saß Omi an dem Hauptcomputer der Firma und hackte eilig auf den Tasten herum. Yohji, Ken und Aya behielten ausserhalb des Raumes in dem Omi saß die Umgebung wachsam im Auge. Aya öffnete kurz die Tür und sah erwartungsvoll zu dem jüngsten Mitglied von Weiß.

„Wie lange noch?“

Omi drehte sich grinsend zu ihm um und zeigte das Victoryzeichen. „Ich bin drin.“ Er wendete sich wieder dem Bildschirm zu. „Sieh dir das an Aya Kun.“

Aya trat hinter ihn und warf einen kurzen Blick auf den Schirm auf dem Zeit und Ort des besagten Treffens genau beschrieben waren. > Der kleine war wirklich gut.<

Im Raum nebenan sackte Yohji mit einem Röcheln auf die Knie und kippte schließlich vorne über um bewusstlos liegen zu bleiben. Farfarello grinste und holte mit einem langen Dolch in den Händen aus.

„Lass es!!“ zischte Crawford ihm zu und sah sich um. „Dafür ist jetzt keine Zeit.“

Farfarellos Fäuste zitterten und er blickte sich die Lippen leckend auf sein

Bewusstloses Opfer. Crawford funkelte ihn an und befahl ihm mit einer Kopfbewegung den Raum zu verlassen. Der Irre kämpfte mit sich. Sollte er den Befehl ausführen oder sollte er seinem Begehren nachgeben und den Dolch genüsslich in dem warmen Fleisch Kudohs versenken. Er konnte nicht gegen dieses unbändige Verlangen ankämpfen das in ihm loderte denn nur so konnte er für kurze Zeit Ruhe finden. Er musste verletzen , töten ...verletzen töten, jetzt sofort.

„Farfarello!!“ zischte Crawford ein letztes Mal und dieses mal ballte er drohend die Fäuste. „Wage es nicht dich gegen deinen Leader zu stellen!“

Farfarello holte aus und schloss wenig später zufrieden die Augen. Dann zog er mit einem Grinsen den Dolch wieder aus seinem eigenen Unterarm und folgte Crawford nach draußen. Der schüttelte den Kopf . > Wird Zeit das er wieder in seine Zwangsjacke kommt.<

Aya riss Omi plötzlich vom Stuhl und zog sein Katana. Omi hieb noch auf eine letzte Taste und der Bildschirm wurde wieder schwarz. Er griff sich einige Wurf Pfeile und nickte Aya zu der daraufhin gefolgt von Omi aus dem Raum stürzte.

Ken duckte sich gerade noch rechtzeitig um dem Schlag zu entgehen der auf seinen Kopf gezielt war. Er wirbelte herum und schlug zu doch der Deutsche wich geschickt aus. Als Farfarello , Crawford und Nagi ebenfalls den Raum betraten wich er zurück. Crawford sah zu Schuldig der Ken angrinste.

„Such den Leader und Tsukiyono!“

„Da braucht ihr nicht mehr zu suchen!!“ Aya stürzte sich mit gezogenem Katana in die Schwarz Gruppe und Ken nutzte die Verwirrung um sich neben Aya zu schlagen . „Wo ist Yohji?“ fragte er ohne die anderen aus den Augen zu lassen.

„Er liegt nebenan. Omi kümmert sich um ihn . Geh, hilf ihm und verschwindet.“

Crawford grinste.

„Hört hört , jetzt wird er größenwahnsinnig.“

Ken sah Aya entgeistert an. Doch ein ernster Blick seines Leaders ließ ihn kurz nicken. Sie mussten die Daten hier rausbringen . Wenn er jetzt Aya half würde das die ganze Mission gefährden. Verdammt!!

Schuldig ging einen Schritt vor und Ayas Miene verfinsterte sich .

„Hidaka, was tust du nun? Den Leader im Stich lassen oder auf seinen Befehl hören? Schwere Entscheidung was?“

„Ken!!“ Aya sah ihn kurz an.

Nagi sah sich gelangweilt um und warf einen Blick auf Farfarellos blutenden Arm. Na toll der Hirntote hatte sich mal wieder selbst verstümmelt. Crawford sah plötzlich auf und nickte seinen Leuten zu .

„ Hier wird es gleich laut . Wir verschwinden.“

Aya sah ihn prüfend an . Hatte er wieder eine Vision? Yohji kam mit grimmiger Miene um die Ecke und stellte sich neben Ken und Aya. Dann ertönte der Alarm in sämtlichen Fluren.„Ich denke wir sollten uns jetzt alle vom Acker machen.“ Farfarello sah auf und grinste Yohji an der noch etwas benommen wirkte. Omi kam nun ebenfalls grinsend um die Ecke und klopfte sich die Hände an der Hose ab. „Oh, Alarm...“ sagte er scheinheilig.

Crawford winkte seinen Leuten zu und sah wütend auf die Mitglieder von Weiß

„ Wir sehen uns in Kürze und setzten das hier fort!“

Polizei Sirenen waren in der Ferne zu hören und sie verschwanden eilig aus dem Gebäude.